

## Regenwald und Klimaschutz

# Die „Schatzkammer der Erde“ besichtigen

Bei der Verbindung von Regenwald und Klimaschutz wurde lange nur die globale Funktion der „Grünen Lunge“ in den Vordergrund gestellt. Doch die Zusammenhänge sind viel komplexer, wenn Rohstoffförderung und Konsum einbezogen werden. Aktuelle Projekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder und Jugendliche zeigen dies eindrücklich. Drei Praxisbeispiele hat das Ökopjekt MobilSpiel e.V. in München im Oktober auf dem Netzwerktreffen Umweltbildung vorgestellt.

Gemeinsam ist den Projekten zu Regenwald und Klimaschutz ihre praxisorientierte Herangehensweise. Ob durch Atmosphäre, erlebte Regenwaldaspekte, das Fühlen und Riechen von (Roh-)Stoffen oder bekannte Alltagsprodukte: Stets geht es darum, die Verbindung zwischen dem weit entfernten Ökosystem Regenwald und dem eigenen Leben hier in Europa erfahrbar zu machen. Erst nach dieser Sensibilisierung folgt die Übertragung auf das eigene Konsumverhalten. Es mündet in das Hinterfragen des Lebensstils und das Aufzeigen möglicher Alternativen: das nachhaltige Handeln.

## Regenwaldschutz und Weltklima

Ökopjekt MobilSpiel bietet mit dem Bildungsprojekt „Schatzkammer der Erde – Regenwald und Klimaschutz / Vielfalt pflanzen – hier und anderswo“ ein Konzept für Schulklassen und Ferienprogramme an. Es ist in die seit 1997 bestehende Partnerschaft Münchens mit dem Volk der Asháninka aus dem peruanischen Regenwald eingebettet (siehe auch Blickpunkt S. 42). Vier aufeinander aufbauende Module („Achtsamkeit üben“, „Regenwaldaspekte erleben“ etwa bei Spiel- und Bastelaktionen, „Erlebtes übertragen“, „Handlungsmöglichkeiten erproben“ etwa durch Baumpatenschaften oder eine Pflanzaktion) ermöglichen den TeilnehmerInnen Zugänge über eigene Emotionen. Im künstlerisch gestalteten Aktionspavillon findet sich Raum für Kreativität. Zu Beginn werden Aspekte angesprochen, die persönliche Erfahrungen und Erlebnisse mit Facetten des Regenwalds verbinden. Mit den „Infos aus dem Einkaufskorb“ wird der eigene Konsum von Produkten wie Handys, Zahnstochern oder Kakao mit dem Regenwald verbunden. Mit einer Baumpatenschaft (5 Euro für 5 Bäume in Peru) wird der Bogen zum Volk der Asháninka gespannt.

## REGENWALD UND KLIMASCHUTZ

Das Konzept und die methodischen Herangehensweisen wurden mit der peruanischen Künstlerin Mirtha Monge entwickelt und in Zusammenarbeit mit der Kunstpädagogin Maximiliane Baumgartner umgesetzt. Zu dem Projekt ist mit Unterstützung des Umweltreferats der Stadt München das Handbuch „Regenwaldschutz und nachhaltige Lebensweisen in Europa – Aktionen mit Kindern und Jugendlichen“ erschienen.

## Betroffenheit erzeugen: „Reise in den Regenwald“

Ein Projekt des Abenteuerspielplatzes Haus am Schuttberg e. V. richtet sich an die Jahrgangsstufen 3 und 4. Bei der sinnlichen Vermittlung des Themas gehen die Akteure noch einen Schritt weiter: Geräusche und Gerüche sowie Tastobjekte, die in Boxen herungereicht werden, schaffen eine Regenwaldatmosphäre. Ziel ist es, möglichst alle Regenwaldaspekte greifbar und verständlich zu machen. So verdeutlicht etwa das eine Tortenstück, auf dem sich 80 Prozent des Tortenbelags befinden, den Anteil der weltweiten Artenvielfalt, der in Regenwaldgebieten zu finden ist. Die Kinder zeichnen Regenwaldtiere und ahmen sie mit Geräuschen und Bewegungen nach: Bekannte Arten nach Vorlage, Fantasietiere stehen für die noch unerforschten, aber im Regenwald vermuteten Arten. Eine Fantasiereise in den Regenwald erzeugt Betroffenheit, Bäume werden abgeholzt, die Tiere verlieren ihren Lebensraum. Im Anschluss philosophieren die TeilnehmerInnen über ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten, z. B. Recyclingpapier mit Blauem Engel zu nutzen.

## Produkte aus dem Regenwald

Mit einem dritten Beispiel wurde ein Projekt aus dem Bereich Globales Lernen vorgestellt. Es wird vom Programm „Bildung trifft Entwicklung“ (BtE) angeboten und knüpft direkt an das Grundkonzept des Globalen Lernens und dessen drei Kompetenzfelder an: Die Subjekt-, Sach- und Werteorientierung des Globalen Lernens entspricht in der praktischen Umsetzung drei Ecken einer begehbaren Weltkarte. In Gruppenarbeit galt es zunächst, rohstofffördernde Länder auszumachen und ihre Namen zuzuordnen. Dabei handelte es sich durchweg um tropische Länder mit Regenwaldvorkommen. Im zweiten Schritt mussten Alltagsprodukte vom Rand der Karte auf den vermuteten Herkunftsländern der Rohstoffe platziert und Verbindungen zu den konsumierenden Nationen hergestellt werden.

## Fazit: Mehr als Sauerstoff

Unterschiedliche Schwerpunkte der Projekte – mal politisch-konsumorientierter, mal sinnlich-kreativ – ändern nichts an derselben Botschaft: Regenwaldschutz steht auch in der Verantwortung jedes Einzelnen. Viele der von uns verwendeten Produkte enthalten Bestandteile aus dem Regenwald. Angefangen bei Holz, Samen oder Früchten über Futtermittel für hierzulande gehaltene Tiere bis hin zu Bodenschätzen aus Regenwaldnationen. Somit ist auch jeder angehalten, seinen Konsum zu überdenken sowie sich über Handlungsmöglichkeiten und -alternativen zu informieren.

**Volker Eidems, greentext**

- ▶ Ökopjekt MobilSpiel e.V., Steffi Kreuzinger, [www.oekoprojekt-mobilspiel.de](http://www.oekoprojekt-mobilspiel.de)
- ▶ Haus am Schuttberg e.V., Barbara Mayr und Mike Voigt, [www.hausamschuttberg.de](http://www.hausamschuttberg.de)
- ▶ Bildung trifft Entwicklung, Melanie Eben, [www.bildung-trifft-entwicklung.de](http://www.bildung-trifft-entwicklung.de)

## BLICKPUNKT

### Münchens Klimapartnerschaft mit den peruanischen Asháninka

**Im kommunalen Schutz von Klima und Regenwald steckt viel Potenzial. Die Stadt München baut dabei auch kulturelle Brücken und unterstützt seit 18 Jahren in einer Klimapartnerschaft das Regenwaldvolk Asháninka. Projekte und Initiativen verschiedenster Akteure füllen die Partnerschaft mit Leben und bieten Materialien für die Bildungsarbeit an.**

Seit 1997 kooperiert die Stadt München in Form einer Klimapartnerschaft mit dem Volk der Asháninka aus dem peruanischen Regenwald. Der Name bedeutet „Brüder der Menschen“. Vorausgegangen war bereits 1991 der Anschluss an das Netzwerk „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“. Darin sind über 1.600 Kommunen, u. a. aus 24 europäischen Städten mit dem gemeinsamen Ziel vertreten, das Weltklima zu schützen. Zu den Zielen gehören die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um zehn Prozent alle fünf Jahre und eine Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2013 (auf Basis von 1990). Die tropischen Regenwälder sollen außerdem geschützt werden, indem darauf verzichtet wird, Tropenholz zu nutzen. Das Bündnis unterstützt zudem Projekte und Initiativen der indigenen PartnerInnen.

#### Drei Säulen der Unterstützung

In der Partnerschaft setzt die Stadt München auf Aufklärung, Hilfe bei konkreten Projekten im Regenwald sowie politische Unterstützung der Asháninka. Bildungsarbeit und Informationen sollen die Münchner Bevölkerung für das Thema sensibilisieren und anstehende Aktionen im Regenwald – nach Schwerpunkten der Asháninka – gefördert werden. Dazu zählen etwa Wiederaufforstungsprojekte, für die in München zum Beispiel im Rahmen des Regenwaldprojekts von Ökopjekt MobilSpiel e. V. Baumpatenschaften angeboten werden. Und schließlich gilt es, die Asháninka politisch zu unterstützen, um den Schutz von Regenwald und Lebensraum auch gegen starke wirtschaftliche Interessen zu verteidigen. Denn die Zerstörung geht immer noch weiter: Firmen roden Waldgebiete um das Tropenholz zu fördern, andere für die Anlage von Ölpalmenplantagen. Durch den Rohstoffabbau werden zudem Böden und Flüsse vergiftet, durch den Bau von großen Wasserkraftwerken sind ganze Regionen von Überschwemmung bedroht.

#### Berichte aus dem Regenwald

Persönliche Kontakte zwischen Asháninka und MünchnerInnen beleben die Partnerschaft. So nahmen VertreterInnen des Regenwaldvolks an der Baumpflanzaktion im Rahmen des Regenwaldprojekts von Ökopjekt MobilSpiel e.V. teil. Die Asháninka Jhenny Munoz und Teresita Antazu sind die diesjährigen Delegierten der Indigenen aus dem peruanischen Regenwald für die Münchner Klimapartnerschaft. Im Oktober 2015 reisten sie als „Botschafterinnen für einen naturverträglichen Lebensstil“ zu Projektpartnern in Győr und Nagykanizsa (Ungarn), Tirgu Mures (Rumänien) und Daruvar (Kroatien). Fünf Wochen lang berichteten sie den Menschen vor Ort von ihrem Leben im Regenwald, über Holzfäller, Farmer, Bergbau- und Energieunternehmen und ihre Bemühungen, ihren Lebensraum zu erhalten. Dabei stießen sie auf überraschende Parallelen: Viele jahrhundertealte Wälder in Rumänien etwa sind inzwischen genauso massiv von Abholzung bedroht wie die tropischen Regenwälder. Die Landnahmeproblematik besteht in Osteuropa genauso wie am Amazonas. Teresita Antazu erhielt für ihre Rede im ungarischen Parlament von den anfangs skeptischen Politikern Applaus. Diese waren zuvor

davon ausgegangen, dass die Indigenen den Regenwald selbst zerstörten. Antazu war ihrerseits erleichtert, dass die Sorge um den Regenwald auch hierzulande viele Menschen bewegt – ihr schien es vor der Reise, dass es die Europäer nur wenig beschäftigt, dass für ihren Konsum Regenwald zerstört wird. Die Beschreibung der Reise stammt von Bernadette Felsch, zuständige Koordinatorin für das EU-Projekt im Umweltreferat der Stadt München.

#### Projektbeispiele aus der Schule

Zahlreiche Münchner Praxisprojekte zu Regenwald und Klimaschutz knüpfen an die Partnerschaft an und bieten Informationsveranstaltungen, Aktionen und Bildungsprojekte für verschiedene Zielgruppen an, unter anderem Ökopjekt MobilSpiel mit „Regenwaldschutz und nachhaltige Lebensweisen in Europa“ (siehe auch „Die Schatzkammer der Erde besichtigen“, S. 41). Es gehört zum Projektbereich „Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen“ des EU-Projekts „Kommunen handeln für die Millenniumsentwicklungsziele – Europa für mehr Entwicklung“, in dem die Landeshauptstadt München Partner ist.

In der Broschüre „Schatzkammer der Erde – Regenwald und Klimaschutz, Handbuch zum Bildungsprojekt „Regenwaldschutz und nachhaltige Lebensweisen in Europa – Aktionen mit Kindern und Jugendlichen“ von Ökopjekt MobilSpiel wird auf die Vielfalt an Informationen, Materialien und Wissen rund um die Münchner Partnerschaft mit den Asháninka zurückgegriffen. Das Handbuch versammelt zahlreiche Aktionen und Projekte, um Zusammenhänge zwischen dem Schutz des Regenwaldes und des Weltklimas sowie der Lebensweise und Bekämpfung der Armut in indigenen Völkern zu vermitteln. Zielgruppe sind zum einen die 3. bis 5. sowie die 6. bis 10. Jahrgangsstufen. Die Übungen sind an die vier Module des Projekts (Achtsamkeit üben, Regenwaldaspekte erleben, Erlebtes übertragen, exemplarisch Handlungsmöglichkeiten erproben) angelehnt. Sie reichen vom Schaffen einer Regenwaldatmosphäre durch Geräusche und Gerüche, Anschauungsobjekte aus dem Regenwald, über Spiele und Texte bis zum Nachempfinden des Klimas mit Orff-Instrumenten oder Experimenten wie dem Miniregenwald im Glas.

#### Hintergrundbroschüre zur Partnerschaft

Zu der Partnerschaft mit den Asháninka ist die Themenbroschüre „Regenwaldschutz – Schutz für Klima und Mensch – Was hat unser Konsum mit dem Leben der Asháninka im peruanischen Regenwald zu tun?“ erschienen und im Internet frei verfügbar. Sie enthält nicht nur spezielle Informationen zu diesem Projekt, sondern erläutert auch allgemein die Zusammenhänge rund um Konsum, Klimaschutz und Regenwald.

**Volker Eidems, greentext**

- ▷ Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt: einewelt.rgu@muenchen.de, www.muenchen.de/klimapartnerschaft
- ▷ www.nordsuedforum.de (Arbeitskreise und Ausleihmaterial)

## ZUM THEMA

## Klimafolgen Online

**Bildungsmodule des PIK**

□ Das vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) entwickelte Onlineportal [www.KlimafolgenOnline.com](http://www.KlimafolgenOnline.com) wird im Rahmen des Projekts „PIK Environmental Education“ (PIKEE) um eine Bildungsvariante erweitert. Das auf die Bedarfe der schulischen Praxis abgestimmte Angebot gibt Lehrenden ein Werkzeug an die Hand, Schülerinnen und Schülern die Grundlagen und komplexen Zusammenhänge des Klimawandels verständlich zu vermitteln. Erste Ergebnisse des Projektes sind über das Portal Lehrer-Online verfügbar. Im Modul 1 „Die Folgen des Klimawandels für Deutschland“ kann der Aufbau von Klimamodellen schülergerecht erarbeitet werden. Dabei kann auch das eigene Bundesland oder die eigene Region in den Blickpunkt rücken. Im Modul 2 „Talking about statistics and climate change“ werden am Beispiel von Klimamodellen Vokabular und Redemittel zur Besprechung von Statistiken eingeführt.

▷ <http://www.pik-potsdam.de/pikee>

## Kindermuseum

**Rettet den Regenwald!**

□ Auf wenigen Quadratmetern Regenwald im neuen Regenwaldhaus erleben – staunen und begreifen, dass es mit dem Regenwald etwas ganz Besonderes auf sich hat: Er ist die grüne Lunge der Erde, fungiert als Superkühlung für die Atmosphäre und dient als Nahrungsgrundlage und Lebensraum für eine unerreicht vielfältige Flora und Fauna. Im kleinen Regenwaldhaus des Kindermuseums vermitteln Echsen, Pfeilgiftfrösche und eindrucksvolle Pflanzen den Kindern hautnah, was es mit dem Leben im Regenwald auf sich hat. Nach ausgiebigem Erkunden unterschiedlicher Schwerpunkte werden

Ideen und Handlungsmöglichkeiten zum Erhalt des tropischen Regenwaldes gesammelt. Das Kindermuseum bietet Angebote für Familien und Projekttag für 1. bis 8. Klassen.

▷ [www.kurzlink.de/Kindermuseum\\_regwald](http://www.kurzlink.de/Kindermuseum_regwald)

## AUS ANU UND UMWELTZENTREN

## ANU-Mitgliederversammlung

**Sprecherrat neu gewählt**

□ Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde turnusgemäß der Sprecherrat des ANU-Bundesverbandes neu gewählt. Annette Dieckmann und Birgitt Fitschen wurden in ihren bisherigen Funktionen als Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende bestätigt, ebenso Günter Klarner als Schriftführer. Die Position der Schatzmeisterin wird künftig durch Claudia Leibrock aus Altenkirchen eingenommen. Neu im erweiterten Sprecherrat sind Andrea Wegner vom NaturGut Ophoven aus Leverkusen und Pia Paust-Lassen von Berlin 21 – Netzwerk für nachhaltige Entwicklung e.V. Wiedergewählt wurde außerdem Heidi Kunis von der Ökoschule Markkleeberg in Sachsen.

## Netzwerk21Kongress

**Nachhaltigkeitspreis „Zeitzeiche(N)“**

□ Das Projekt Jugend-Naturschutz-Hof Ringstedtenhof des Landwege e.V. wurde am Mittwoch, 4. November, im Rahmen des bundesweiten Netzwerk21Kongresses in Lübeck mit dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) in der Kategorie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geehrt. Mit diesem Preis wird seit neun Jahren beispielhaftes Engagement für eine lebenswerte Zukunft ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Bereits seit 1993 bietet der Landwege e.V. auf dem Jugend-Naturschutz-Hof Ringsted-

tenhof für Lübecker Schulen ein breites Spektrum an Umweltbildungsthemen an. Die Kinder und Jugendlichen können bei ihrem Besuch auf dem realen landwirtschaftlichen BIOLAND-Betrieb mit „anfassen“ und hautnah erleben, wie aus ihrer Arbeit in der Landwirtschaft Nahrungsmittel entstehen, die sie im Supermarktregal wiederfinden können. „Ganz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern durch das Erleben und vor allem durch das praktische Mitarbeiten in der Landwirtschaft werden viele Kompetenzen erworben“, stellte Theresa Grapentin von der Arbeitsstelle UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in ihrer Laudatio fest.

## Qualitätsentwicklung in NRW

**Umweltminister Rimmel zertifiziert BNE-Anbieter**

□ Erstmals wurden sechs Bildungseinrichtungen und eine Freiberuflerin in NRW als „Zertifizierte Einrichtung Bildung für nachhaltige Entwicklung“ beziehungsweise als „Zertifizierte Partnerin Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Im Rahmen einer Auszeichnungsfeier, die am 22. Oktober 2015 im Liz, dem Landschaftsinformationzentrum Wald und Wasser am Möhnesee stattfand, überreichte NRW-Umweltminister Johannes Rimmel ihnen jeweils eine Urkunde und ein Hausschild. Die Auszeichnung wird nach erfolgreicher Teilnahme an der Modellphase des Leitprojektes „Qualitätsentwicklung und Zertifizierung außerschulischer Bildung BNE“ verliehen und gilt für den Zeitraum von 2015 bis 2018. Die Modellphase wird mit Unterstützung des nordrhein-westfälischen Umweltministeriums von der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA NRW) koordiniert.

▷ [www.kurzlink.de/NUA\\_Zert\\_BNE](http://www.kurzlink.de/NUA_Zert_BNE)

Bayerisches Umweltministerium

## Ministerin Scharf verspricht Ausbau der Umweltbildung

□ Beim Festakt in der Münchner Residenz zu 20 Jahren Förderung der Umweltbildung in Bayern dankte Ministerin Scharf vor ca. 500 geladenen Gästen den Akteuren, die durch ihren Einsatz vor Ort die Bildung für Umwelt und Nachhaltigkeit in Bayern zu einem Erfolgsprojekt machen. Über 134 Partner des Netzwerks Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“, darunter auch die 53 staatlich anerkannten Umweltstationen, führten im Jahr 2014 rund 31.000 Veranstaltungen durch – davon allein in Oberbayern mehr als 11.000 – und erreichten so mehr als 790.000 Menschen. Mehr als die Hälfte aller Teilnehmer waren Kinder und Jugendliche. Das Umweltministerium stelle für Umweltbildung/BNE jährlich rund 3,4 Millionen Euro zur Verfügung und werde die Förderung auch in den kommenden Jahren auf hohem Niveau fortsetzen: „Der Freistaat plant langfristig mindestens eine staatlich anerkannte Umweltstation in jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt“, so die Ministerin.

▷ [www.kurzlink.de/Min\\_Scharf\\_Ausbau\\_UB](http://www.kurzlink.de/Min_Scharf_Ausbau_UB)

WISSENSWERT

BundesUmweltWettbewerb (BUW)

## Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln

□ Unter diesem Motto richtet sich der BUW an naturwissenschaftlich-technisch und/oder gesellschaftlich interessierte Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 10 und 20 Jahren. Dazu zählen neben SchülerInnen beispielsweise auch TeilnehmerInnen der Bundesfreiwilligendienste. Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung junger Talente mit Interessen an den Themenbereichen Umwelt, Nachhaltigkeit und Gesellschaft. Der BUW wird vom Bundesbildungsministerium

und weiteren Partnern gefördert und vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN) durchgeführt. Fragen zum Wettbewerb können dorthin oder auch an BUW-Landesbeauftragte gerichtet werden. Nächster Einsendetermin für Wettbewerbsbeiträge ist der 15. März 2016.

▷ [www.bundesumweltwettbewerb.de](http://www.bundesumweltwettbewerb.de)

UN-Nachhaltigkeitsziele

## Bildungsmaterialien zu den SDGs

□ Der Oktober-Newsletter des Portals zum Globalen Lernen „EWIK“ beschäftigt sich mit dem Thema Sustainable Development Goals (SDGs): Am 25. September 2015 wurden die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) von den Vereinten Nationen verabschiedet. Ohne Bildung kann die Umsetzung eines solchen weitreichenden Aktionsprogramms nicht gelingen. Schulen und Bildungsstätten sind aufgefordert, die Inhalte der globalen Entwicklungsziele zu vermitteln, Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung zu stärken und das Nachdenken darüber anzuregen, welchen konkreten Beitrag jede/r Einzelne zur Umsetzung der SDGs in und durch Deutschland leisten kann. Die in dem Newsletter vorgestellten Bildungsmaterialien und Veranstaltungshinweise bieten dafür zahlreiche Anregungen.

▷ <http://newsletter.ewik.de/m/9482249/0-4e52ab2494b7b04df8e5c008db370a57>

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de). Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

19.–20. Januar 2016, Osnabrück

## Bildung für Nachhaltigkeit in Zeiten großer Herausforderungen. DBU-Forum Umweltbildung

Eine große Transformation für Nachhaltigkeit wird gefordert. Das bedeutet, dass die Menschen einen „sicheren Handlungsraum“ innerhalb von „planetaren Leitplanken“ nachhaltig gestalten lernen. Dafür sollten technische Innovationen mit sozialen Innovationen zusammengedacht und entsprechend den Bildungskonzepten diskutiert werden: Wie können möglichst viele Menschen begeistert mitmachen und die globalen Ziele mit ganz konkretem Handeln vor Ort umsetzen?

▷ [www.dbu.de/550artikel36474\\_2440.html](http://www.dbu.de/550artikel36474_2440.html)

16.–20. Februar 2016, Köln

## Bildungsmesse didacta

Mit Sonderschau „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Jugend bewegt“ der Deutschen UNESCO-Kommission und UNESCO-Tag am 17. Februar, Sonderschau des DNR: „Mit der Vielfalt der Lernorte – die Vielfalt des Lebens entdecken“ und Sonderschau „Lernen zum Anfassen“ des didacta-Verbands.

▷ [www.didacta-koeln.de](http://www.didacta-koeln.de)

22.-24.02.2016, Wien

## „Wachstum im Wandel“-Konferenz 2016

„An Grenzen wachsen. Leben in der Transformationsgesellschaft“ lautet das Motto der dritten internationalen Konferenz an der Wirtschaftsuniversität Wien. Das österreichische Netzwerk Wachstum im Wandel aus Ministerien, Unternehmen, Universitäten und zivilgesellschaftlichen Organisationen diskutiert Fragen zu Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität.

▷ [www.wachstumimwandel.at/konferenz2016](http://www.wachstumimwandel.at/konferenz2016)

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

**ANU**

Arbeitsgemeinschaft  
NATUR- UND UMWELTBILDUNG  
Bundesverband e.V.

Redaktion

Annette Dieckmann (verantwortl.), [dieckmann@anu.de](mailto:dieckmann@anu.de),  
Angelika Schichtel, [schichtel@anu.de](mailto:schichtel@anu.de)

ANU-Bundesverband e. V.,  
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,  
Tel. +49(0)69/716 73329 - 21, Fax -10,  
[bundesverband@anu.de](mailto:bundesverband@anu.de),  
[www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)